

Die Tschechische Republik und ihre sudetendeutschen Landsleute - Festrede 2025 -

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,

für fast alle von uns neigt sich ein sehr bewegtes Jahr zu Ende. Was ist alles seit unserer letzten Festveranstaltung geschehen?

Die Tschechische Republik und ihre sudetendeutschen Landsleute

Vom privaten und der Weltpolitik abgesehen, so haben sich die Verhältnisse in der Tschechischen Republik gewandelt. Wir werden gerade Zeuge eines Vorgangs den man parlamentarische Demokratie nennt. Die die bisher in der Opposition waren, kommen an die Regierung und die, die an der Regierung waren gehen in die Opposition. Ich will nicht werten wer der bessere Regierungschef ist. Manches wird besser, manches nicht.

Für uns ist die Frage, ob sich unsere Lage verbessert. Ob wir als Volksgruppe rehabilitiert, ja erlöst werden und uns Anerkennung und Entschädigung für das erlittene Unrecht endlich gegeben wird. Die Entrechtung als Staatsbürger wie als Privatpersonen wurde zumeist an unseren Eltern und Großeltern verübt. Nur wenige Landsleute, die das Unrecht vor 80 Jahren erlitten haben, leben noch.

Letztes Jahr sagte ich,

„Wir können beobachten, dass sich die Kontakte zwischen der Tschechischen Regierung und den Sudetendeutschen Vertretern verstetigt haben und offizielle Besuche von tschechischer Seite auf dem Sudetendeutschen Tag als normal ... empfunden werden.“

Das hat sich dieses Jahr fortgesetzt. Der Sudetendeutsche Tag in Regensburg an Pfingsten zeugte wieder davon. Die gemeinsamen Projekte wie die Gräberpflege schreiten fort und tschechisch-sudetendeutsche Begegnungen sind Alltag geworden.

In der jungen Generation der Tschechen ist ein gewachsenes Interesse an uns, ihren deutschen bzw. altösterreichischen Landsleuten festzustellen. So hat die Bürgerinitiative Meeting Brno uns eingeladen, den Sudetendeutschen Tag in 2026 in Brünn zu feiern. Das ist ein weiterer Schritt, Vertrauen aufzubauen und uns zu integrieren, uns das Gefühl zu geben, dass wir Teil der Gesellschaft sind auf dem böhmisch-mährisch-sudetenschlesischen Gebiet.

Nur auf der staatlichen Ebene hinkt die Entwicklung hinterher.

Die Gleichbehandlung mit AuslandsTschechen steht aus.

Die Entschädigung, die Vaclav Havel uns angedeihen lassen wollte, steht aus.

Eine vollkommene Wiedergutmachung oder Rückabwicklung des Geschehenen ist weder möglich, noch wollen das viele unserer Landsleute noch.

Doch ist auf der staatlichen Ebene das Unrecht der ethnischen Säuberung erst beendet, wenn zumindest symbolisch die Benesch-Dekrete und das Straffreiheitsgesetz beerdigt werden.

Das wissen die tschechischen Politiker. Uns die Werteordnung einzuräumen, die sie unseren tschechischen Landsleuten gewähren ist doch eine Selbstverständlichkeit!

Der Rechtsstaat ist der Kern des freiheitlich-demokratischen Staatssystems. Die Verankerung in den Köpfen von dem was Recht ist und was Unrecht ist, ist essentiell für das Funktionieren der Gesellschaft.

Das private Eigentum ist ein Teil davon.

Die Bürgerrechte von uns Sudetendeutschen sind ein Teil davon.

Es ist für die Regierung und das Parlament der Tschechischen Republik möglich, auf die Ausgrenzung der verbliebenen Sudetendeutschen und ihrer Nachfahren zu verzichten. Es braucht dazu Mut und Willen.

Möglich ist folgendes.

Rechtlich möglich ist die Wiedererteilung der staatsbürgerlichen Rechte, die Verleihung der tschechischen Staatsbürgerschaft, eine Gleichstellung mit Auslandstschechen. Ein tschechischer Pass würde zu einem symbolischen Stück Heimat.

Wirtschaftlich und finanziell möglich ist eine Entschädigung.

Die Idee der Entschädigung in Form von Kupons von Vaclav Havel im Jahr 1991 ist meines Erachtens aufzugreifen. Die Zeit ist jetzt reif. Sie würde - sinnvoll gestaltet – zu einem wirtschaftlichen Aufschwung in der Tschechischen Republik führen.

Vorzugsscheine und Pässe machen nichts ungeschehen, aber sie sind ein Signal an die tschechische Gesellschaft, dass Rechtstaatlichkeit und Achtung der Menschenrechte Vorrang haben und für uns ist es das Signal, dass wir, die wir in den vergangenen Jahrhunderten so viel beigetragen haben zum Wohlstand, Ansehen und Schönheit des Landes, wieder unseren Platz einnehmen dürfen, und integrieren dürfen, einfach erlöst sind.

Aktivitäten der Hausner Stiftung

Nach diesem politischen Teil berichte ich von den Aktivitäten der Hausner Stiftung in diesem Jahr 2025.

1. Es begann mit der Förderung eines Medien-Seminars auf dem Heiligenhof in Bad Kissingen. Auf diesem Seminar hat sich ein Team von Moderatorinnen und Moderatoren zusammengefunden, die den Internetsender RADIO BÖHMEN vorbereitet haben.
2. Der Sudetendeutsche Tag in Regensburg zeugte von zwei großen Förderungen der Hausner Stiftung, den Dokumentarfilm „GERTA – DAS DEUTSCHE MÄDCHEN“ und die Radiotaufe von RADIO BÖHMEN.
3. Im Juni ereilte uns die Nachricht vom Tod unserer Stifterin Hermine Hausner.

4. Im August kam die Heizungsmodernisierung unseres Stiftungshauses zum Abschluß.
5. Dann erfuhren wir vom Tod unseres Preisträgers Thomas Most.
6. Im September durften wir bei strahlendem Sonnenschein ein herrliches Gartenfest in Freising feiern auf welchem Herr Dolleisch und Herr Dr. Bruder dem verblüfften Publikum eine Zweitfertigung einer Rudolf Lodgeman von Auen Gedenktafel zeigten.
7. Im Oktober fand die 50. AEK Begegnung in Marktredwitz statt, die die Hausner Stiftung ebenso förderte wie das dort präsentierte Liederbuch der Egerländer aus Puhoi, Neuseeland. Die Anfahrern der Auswanderer kamen extra zu diesem Anlaß nach Deutschland.
8. Am 8. November durfte ich den Gedenkstein zum andenken an Ernst Mosch mit enthüllen, dessen Gedenktafel die Hausner Stiftung finanzierte.

Schließlich gehört unsere heutige Festveranstaltung zum Programm der Hausner Stiftung. Ich hoffe, Sie hat Ihnen gefallen.

Nach dem Singen der Hymnen wird das Buffet eröffnet.

Doch zuvor möchte ich Ihnen einen Ausblick auf das kommende Jahr unserer Tätigkeiten geben und Sie bitten kräftig zu spenden, damit wir die vielfältige Arbeit zum Erhalt unserer Kulturgüter wie unseres kulturellen Zusammenlebens weiter unterstützen können.

In Stichworten:

- Medienseminar Ende März 2026 auf dem Heiligenhof
- zu Pfingsten in Brünn oder wo auch immer mit einem Stand vertreten
- im Sommer wieder ein schönes Gartenfest in unserem Sudetengarten in Freising
- im Herbst wieder eine Preisverleihung auf der Festveranstaltung
- und dazwischen zahlreiche Förderprojekte.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Und jetzt Singen wir die 3. Strophe des Deutschlandliedes, die Bayerische Hymne und die Böhmisches Hymne.